

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Preisprophet Nr. 27



Telegr. Adr.: Zeitung

Anzeigen werden die sechsgelappten 8 mm hohe (Welt-) Zeile oder deren Äquivalent mit 15 Pf. berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung entprechender Rabatt. Kleinanzeigen pro Zeile 10 Pf. Anzeigengebühr für Platz, Datumsvermerk und Beiliegung ausgenommen. Annahmestelle für Offerten und Aufträge beträgt 15 Pf. Beiliegungen werden billiger berechnet. Zahlungen an Postkonten Frankfurt am Main Nr. 20771

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Samstag, den 10. Juli 1932

25. Jahrgang.

Nr. 82

Von Woche zu Woche

Konsequenzen zur Zeitgeschichte.
Der letzte Teil der Lausanner Verhandlungen mit den Delegierten der Nationen, die sich für die Nacht gehenden Sessungen gestaltete sich für die Delegierten zu einer harten Nervensprobe. Je länger die Verhandlungen sich zögerten, desto kritischer wurde die Situation. Der Druck auf die Delegierten wurde immer größer, desto kritischer wurde die Situation. Der Druck auf die Delegierten wurde immer größer, desto kritischer wurde die Situation.

Abschluß in Lausanne

Tributregelung ohne politische Klauseln — Feierliche Unterzeichnung des Abkommens

Nach langen Besprechungen, die sich bis in die frühen Morgenstunden des Freitags hinzogen, kam in Lausanne endlich eine Annäherung zwischen den Delegierten der sechs einladenden Mächte zustande. Am Mitternacht wurden noch Reichskanzler von Papen und Reichsaussenminister Freiherr von Neurath zu dem englischen Schatzkanzler Chamberlain gebeten, der dann wieder zwischen 2 Uhr und 4 Uhr früh noch der französischen und der italienischen Delegation einen Besuch abstattete.

In den Vormittagsstunden folgte diesen nächtlichen Konferenzen eine neue Sitzung der Delegationen Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens, Belgiens und Japans. Nach Abschluß dieser Besprechungen verließ der englische Ministerpräsident MacDonald, der Vorsitzende der Tributo-Konferenz, als erster den Saal und rief den im Vorraum versammelten Vertretern der Presse zu: „Sehr gute Nachrichten! Wir sind fertig!“

Während nun die Juristen die endgültige Redaktion des Vertrags von Lausanne in Angriff nahmen, herrschte in dem Gang des Hotels ein lebhaftes Treiben. Reichskanzler von Papen unterhielt sich längere Zeit mit dem französischen Ministerpräsidenten Herriot. Beim Verlassen des Hotels umarmte Herriot ein deutsches und ein französisches junges Mädchen und erklärte: „So will ich Deutschland und Frankreich vereinen.“

Nach der Festlegung der Tributregelung haben die sechs einladenden Mächte die Vertreter der in Lausanne anwesenden kleineren Staaten zu sich, um sie über den Abschluß der Beratungen zu informieren. Die Unterzeichnung des Vertrags von Lausanne soll in den Vormittagsstunden des heutigen Sonnabends erfolgen und feierlich vor sich geben.

Die Vereinbarungen der Mächte

Die Tributzahlungen Deutschlands mit dem Ablauf des Hoover-Jahres erledigt.

Ueber das Ergebnis der Lausanner Verhandlungen werden von privater Seite folgende Angaben gemacht:

Das Vertragswerk sieht in der bisherigen Fassung eine politische Erklärung allgemeinen Charakters sowie das Tributabkommen selbst vor, das auf 11 Paragraphen und einer Schlussklärung besteht.

Die allgemeine Erklärung politischen Charakters, die von dem Abschluß des Reparationsystems und dem Beginn eines neuen Kapitels der Beziehungen zwischen den Völkern spricht, ist fest aus der Präambel herausgenommen und zu einem besonderen Teil des Vertragswerkes gemacht worden. Einen Hinweis auf Teil VII des Verfallens Vertrages oder auf die deutsche Gleichberechtigung enthält die Erklärung nicht.

Ueber eine gewisse Verringerung der politischen Erklärung im Sinne des deutschen Standpunktes wird bis zum letzten Augenblick verhandelt.

Abschlußzahlung: 2,7 Milliarden

Dreijähriges Moratorium.

Die finanzielle Regelung ist folgende:

Während der ersten drei Jahre nach der Ratifizierung des Abkommens besteht ein vollständiges Zahlungsmoratorium für Deutschland. Die Abschlußzahlung Deutschlands be-

trägt nominell drei Milliarden Mark, sie wird jedoch im Hinblick auf den Ausgabefuß der Bonds von 90 v. h. nur mit 2,7 Milliarden Mark bewertet. Die Abschlußzahlung erfolgt in fünfprozentigen Schuldverschreibungen des Deutschen Reiches, zuzüglich 1 v. h. Amortisation.

Die Schuldverschreibungen, die erst nach Ablauf des dreijährigen Vollmoratoriums ausgegeben werden dürfen, werden bei der B33, als Treuhänderin hinterlegt. Die endgültige Sperrfrist, nach der die bis dahin nicht ausgegebenen Schuldverschreibungen annulliert werden, ist jetzt auf 12 Jahre festgelegt. Der Ausgabefuß von 90 v. h. gilt einheitlich für die gesamten Schuldverschreibungen. Eine Herabsetzung des Ausgabefußes kann nur durch eine Zweidrittelmehrheit des Verwaltungsrates der B33 erfolgen. Die Schuldverschreibungen gründen sich ausschließlich auf den deutschen Kredit ohne Beteiligung des Auslandes.

Die Ratifizierungsklausel sieht lediglich die Ratifizierung des Abkommens durch die zwölf Konferenzmächte vor.

Ueber die Bedeutung des Lausanner Vertragswerkes hörte man von deutscher Seite, die Tributzahlungen Deutschlands seien mit dem Ablauf des Hoover-Moratoriums am 1. Juli 1932 als beendet anzusehen. Die Abschlußzahlung würde also als eine Zurückzahlung der im Hoover-Jahr „gestundeten“ Beträge anzusehen sein.

Von Bedeutung ist noch, daß sämtliche politischen Fragen aus dem Vertrag ausgeschlossen sind. Es ist also nicht möglich gewesen, bereits in Lausanne die deutschen Forderungen auf Streichung des Teiles VIII des Verfallens Vertrages, Reparationen und Kriegsschuldenfrage, die Anerkennung der deutschen Gleichberechtigungsfrage, durchzusetzen, doch ändert das nichts daran, daß diese Frage weiterhin vordringlich auf der europäischen Tagesordnung stehen bleibt. Unberücksichtigt geblieben sind aber auch die politischen Forderungen der Gegenseite, die auf den Abschluß eines politischen Waffenstillstandes und Verpflichtung der Mächte, ohne gegenseitige Verständigung keinerlei das international Gleichgewicht berührende Fragen aufzuwerfen, abzielen.

Neben dem allgemeinen Abkommen zur Regelung der Tributfrage zwischen Deutschland und den Gläubigermächten wird ein gesondertes Abkommen über die

Regelung der osteuropäischen Reparationsfrage abgeschlossen, dahingehend, daß die Ostreparationen vorläufig bis zum 15. Dezember aufgeschoben werden, und daß auf der kommenden Weltwirtschaftskonferenz ein Auspruch für die endgültige Regelung eingelegt wird.

Gesondert von dem deutschen Abkommen wird die gesamte Regelung der Lausanner Konferenz ferner noch das Abkommen zwischen den Gläubigermächten über die Regelung der interalliierten Kriegsschuldenfrage sowie ein Protokoll über die Haltung Englands und Frankreichs in der Frage der Ratifizierung des Lausanner Abkommens beigefügt.

Das deutsche Abkommen über die Tribute enthält keinen Hinweis auf den Zusammenhang zwischen den interalliierten Schulden und den deutschen Tributen und beschränkt sich auf die übliche Klausel der Ratifizierung dieses Abkommens durch die verfassungsmäßigen Organe.

Ihren Höhepunkt erreicht die Spannung bei der Wiederholung der Abstimmung über das vom Landtag verabschiedete Annelliegegesetz, gegen das der Staatsrat Einspruch erhoben hat. Für das Gesetz wurden 244, dagegen 157 Stimmen abgegeben. Da für die endgültige Verabschiedung der Annelliegevorlage gegen den Einspruch des Staatsrats Zweidrittelmehrheit erforderlich war, war damit die Vorlage des Landtags gescheitert.

Nach der Abstimmung erklärte Abg. Kube namens der Nationalsozialisten, die NSDAP habe für den vom Staatsrat aufgestellten eigenen Entwurf kein Interesse. Die Nationalsozialisten stimmten darauf das Hort-Wesell-Gezetz an, die Kommunisten die Internationale. Inzwischen hatte der Präsident die Sitzung verlassen, so daß damit der Landtag aufgelöst war.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gaben namens der nationalsozialistischen Fraktion die Abgeordneten Kube und Dr. Freisler unter großer Erregung der Nationalsozialisten und Juristen gegen die sozialdemokratische Fraktion eine längere Erklärung ab, die sich auf die Verabschiedung eines an die Frauen gerichteten Flugblattes der SPD in Hameln und Umgebung bezog. Abgeordneter Kube erklärte dazu, dieses Flugblatt sei von der ersten bis zur letzten Zeile nicht nur unwahr, sondern eine dreifache Lüge und eine Volksverhetzung. Es sei schwärzeste Wahlpropaganda, und die Nationalsozialisten würden sich für diese Lüge an der sozialdemokratischen Fraktion schadlos halten.

Landtag aufgeflogen

Sturmjahren im Preußenhaus. — Das Annelliegegesetz des Landtags gescheitert.

— Berlin, 9. Juli.

Am Preußischen Landtag kam es nach einer vorausgegangenen Sitzung des Vorkomitees, in der die Meinungen über den neuen Straßengesetz aufeinander geklopft waren, zu erregten Auseinandersetzungen. Die Spannung war schon zu Beginn der Sitzung außerordentlich stark. So wurde — was im allgemeinen nicht der Fall ist — der Ausschlußüberweisung verschiedener Beratungsgegenstände widerprochen.

BER.

BER.

ung.

ig.

g.

k.

g.

Reichs.

bis 17.

rend der

Uhr zu

für um

um 17.

oder zu

ffentlich.

gelagert

is. Der

getragen

ung der

in.

gr) die

nehmen

und bel

in.

III.

bez. den 9. Juli 1932

Spangenberg, 1881

"Sieber Wandrer merf' dir das:
Geh auf dem Weg und nicht im Gra
Damit man leicht und ohne Müh
Dich unterscheiden kann vom Vieh!"

Diese verschiedentlich in rege besuchten Gegenden an-
gebrachte Warnung ist leider nur zu berechtigt und dürfte
wirklicher sein als eine Tafel mit der Aufschrift:
"Verboten." Bedauerlich ist es auf jeden Fall, daß derartige
Verbote überhaupt notwendig sind; aber jeder Wanderer,
der in die Gegend kommt, muß sich dieser Gefahr bewusst sein.

nicht nur sehr bestimmte Anzahl Kilometer abrennt, sondern der durch die Natur streift, um sich an ihrer Schönheit zu erbauen, kennt die Frevel und Verwüstungen, die gedankenlosen „Wanderern“ angerichtet werden.

als die Zeit der Dornrose war, tönste man bedauernd,
 ganze Wälder von den Bäumen gerissen wurden, damit
 die Häuser den Tisch ihrer Fellen. Was für eine Menge
 wurde es mehr geben, wenn dieser Unfuss des Rüh-
 unterbilde! — Die Wiesen stehen in der Blüte. Da
 es nicht, doch vom Rande ein Wäldchen gepflüzt
 andern man muß erst weit hineingehen, um einen
 Auen voll von den Feld- und Wiesenblumen abzu-
 die, die dieselbigen schon bald verloren oder als so lästig
 zu werfen und auf dem Wege betretenden müssen. Wie-
 Schaden wird in den Kornfeldern angerichtet, um aus
 die Kornblumen zu holen! Der Bandmann, der mit
 Arbeit das Feld bestellt hat, weiß ein gar trauriger
 davon zu singen

Schöne die Auen und auch die Wälder, Lust aber die Vögel in ihren Nestern in Ruh, laßt den Käser den Schmetterling fliegen und stört die fleißigen Bienen nicht in ihrem Bau und bei der Arbeit. Sie alle gehören zur Natur, die von dem Schöpfer in sinniger Ordnung zu einem ganz bestimmten Zweck geschaffen ist. Eine nicht genug zu verwerfende Unflut ist das Liegen auf Eisenbahnen, Papier, Konservenbüchsen und anderen Sachen, denn die Natur erhält dadurch ein wüßtes Gepräge und zeigt, daß die Menschen nicht das geringste Verständnis für Schönheit und Ordnung haben.

Um all diesen Unflitten abzuwehren, muß jeder einzelne vorbereiten, die Schulen allein schaffen die Arbeit nicht. In der ersten Linie ist es die Aufgabe der Eltern, auf ihre Kinder entsprechend einzuwirken und nicht etwa durch zu große Liebe die Unarten der Kinder zu entschuldigen. Vor allen Dingen aber gilt es ein gutes Beispiel zu geben und die Jugend in die Geheimnisse der Natur einzuführen, dann wird auch die Ehrfurcht vor dem Großen das ihrige tun.

4. **Stimmabgabe an Bord von Seeschiffen.** Auf Seeschiffen, die am Wahltag mehr als 50 stimmberechtigte und Wahlstimmen versahene Passagiere an Bord haben, können die Passagiere ihr Wahlrecht hier ausüben. Wer sich also am 31. Juli an Bord eines deutschen Schiffes befinden wird, hat sich rechtzeitig von seiner Gemeindebehörde einen Stimmzettel ausstellen lassen. Die hiernach für eine Bordwahl in Betracht kommenden Schiffe werden bekanntgegeben. Die Schiffsbesatzung hat wie bisher so auch diesmal die Möglichkeit, in den 10 Tagen vor und den 5 Tagen nach dem 31. Juli ihr Wahlrecht in einem deutschen Hafen auszuüben; befindet sich aber das Schiff während dieses Zeitraums auf See oder in ausländischen Häfen, so kann die Mannschaft, soweit sie mit Stimmzettel versehen ist, ebenfalls die Passagiere an der Bordwahl teilnehmen.

— **Viezenbachbad.** Da pflanzen Kinder im Wasser, so müssen sie sich durch die Flut, die Arme wie Windmühlräder durch das Wasser ziehend, die Flüsse wie eine Wasserschraube durch das Wasser quirlend, hoch oben auf dem Drell steht der Springer im Sonnenglanz. Er treibt die Arme und springt hoch und weit in die Luft. Im überhöhten Gallung taucht er sakt sprigerlos in die grüne Tiefe. Weiber aber sind es nur wenige in Spangenberg, die sich diesem gesunden Sport hingeben und den hohen Wert des Schwimmens erkannt haben. Schwimmen fördert den Blutkreislauf, hilft die inneren Organe gesund zu halten und schafft im Verein mit Sonne, Licht und Luft ein Leben nach Menschen. Darum hinein in den Gesundbrunnen, den uns unsere Stablwerrwaltung in der Erkenntnis der Notwendigkeit geschaffen hat. — Die heutige Temperatur im Viezenbachbad beträgt 22 Grad.

X. S. A. Aufmarsch im Pfiesstetal. Von der Gruppe Spangenberg der NSDAP, wird uns gegeben: Der seit einigen Wochen angekündigte S. A.-Aufmarsch findet nunmehr am morgigen Sonntag statt. Die Zeit kann noch nicht genau angegeben werden, wird etwa zwischen 3 und 4 Uhr sein. Auf dem Marktplatz wird ein bekannter Redner über den Zeitgedanken der kommenden Wahlen sprechen, der nur heißen kann: „Güter die Nacht!“ Auch die Dörfer der Umgebung werden vom dem Aufmarsch berührt. Damit zieht das Braungemisch aus dem östlich ins gesamte Pfiesstetal ein.

o Ausflug. Der Eisenbahnverein Malsfeld, dem die Eisenbahnen von Spangenberg angeschlossen sind, nimmt alljährlich mittels Sonderzug einen größeren Ausflug. In diesem Jahre ist als Ausflugsort das Malsfeld und die Gertelsperre gewählt. Ein Sonderzug der Teilnehmer nicht alle fassen kann, wird der Ausflug jeweils an zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen gemacht. Die erste Fahrt ist bereits am vorigen Sonntag ausgeführt worden, die zweite ist für morgen vorangesetzt.

Sängerkhor Hersfeld im „Rundfunk“. Der
Sängerkhor hat einen Teil des morgigen Sonntags-
konzerts des Südwestdeutschen Rundfunks übernommen.
Im Vortrag vom Vorsitzenden des Mitteldeutschen
Musikvereins W. Hagemann wird der Sängerkhor die Num-
mern 1 bis 10 der Reihe von erkennenen und beliebten
Liedern vortragen. Das Konzert beginnt 9.20 Uhr und
dauert bis 10.30 Uhr.

wird vom Frankfurter Sender übertragen. Wer den leistungsfähigen Sängern morgen hört, wird gern wieder an die schönen Stunden zurückdenken, die wir vor 14 Tagen mit den Herkfeldern zusammen verleben konnten. Wir verweisen an dieser Stelle noch auf den Dank der Herkfelder im Anzeigenfeld.

△ Kreisturnfest. Wie wir in voriger Nummer berichteten, findet das diesjährige Kreisturnfest des 7. deutschen Turnkreises heute und morgen in Kassel an der Pfesantampfbahn statt. Am heutigen Morgen haben die Mehrkämpfe bereits begonnen und werden dieselben im Laufe des heutigen Tages reiflos durchgeführt. Außerdem finden heute die Vorläufe statt. Der Sonntag steht für die Einzelwettkämpfe, Stafetten u. u. z. zur Verfügung. Denjenigen, die erst am Sonntag das Kreisturnfest besuchen, wird also Gelegenheit geboten sein, die besten Kräfte des Kreises am Start zu sehen.

× **Försterschule.** Nüzlich weilte hoher Besuch auf unserer Försterschule. Der neue Chef der Preussischen Staats-Verwaltung, Oberlandesförstmeister Vögeler aus Berlin, nahm zusammen mit einigen Herren von der Kasselei eine Vergütung eine Verichtigung des Schloßes vor, um eine Erweiterung der Försterschulräume zu errögen, da die preussische Försterschule in Hagenburg aufgelöst werden soll. Es werden vom 1. Oktober ab nicht wie bisher 55 bis 60 Försterschüler sondern 86 Grünsünder auf dem Schloß ihrer Ausbildung erhalten. Die Belegung ist also um 50% höher. Die gesteigerte Schülerzahl macht auf der anderen Seite notwendig, daß ein oder zwei Alffessoren mehr dem Lehrkörper eingegliedert werden. Der Unterricht wird auch nicht mehr in 2 Klassen sondern in 3 Klassen erteilt werden müssen. Größere Umbauarbeiten können wegen Mangel an Mitteln nicht ausgeführt werden, zumal in kommenden Jahren die Belegung der Försterschule wieder auf eine geringere Zahl zurückgehen wird.

× Zur Aufklärung der Versorgungsberechtigten im Bereiche des Versorgungsausschusses Kassel. Nach der Verordnungs des Reichspräsidenten über Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitslosenhilfe und der Sozialversicherung vom 14. 6. 1932 haben einzelne Bestimmungen des Reichsversorgungsgesetzes vom 12. 5. 20 eine Änderung erfahren, die eine teilweise Umrechnung oder Neu-Einstellung der Renten beim Versorgungsamt erforderlich machen. Vom 1. August 1932 ab werden die Renten der kinderlosen Leibesbefähigten, das sind solche mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 30 und 40 v. H. um 20 v. H. geteilt. Ferner werden Kinderzulagen und Waisenrenten allgemein nur noch bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres gewährt. Beide Bezüge können im Falle eines Bedürfnisses der Gebrechlichkeit und Schul- oder Berufsausbildung weiterbewilligt werden, für Kinder Leibesbefähigter jedoch nur dann, wenn die Voraussetzungen am 1. August 1932 bereits vorliegen. Hierzu ist die Stellung eines besonderen Antrages erforderlich. Ein solches bedarf es jedoch nicht, wenn für Waisen zur Zeit eines Erziehungsbeispiels gezahlt wird und fern- in solchen Fällen, in denen Kinderzulage oder Waisenrente wegen Gebrechlichkeit oder Schul- oder Berufsausbildung über das 18. Lebensjahr hinaus bereits gezahlt wird. Zur Verheimlichung des Verfahrens empfiehlt es sich, die Anträge bei der zuständigen Gerichtsstelle einzulegen, da zur Prüfung des Bedürfnisses Feststellungen über die Einkommensverhältnisse erforderlich sind. Den Anträgen sind die Beweismittel (z. B. Ehevertrag, Verheimlichung über die Höhe der Lebenshaltung, Verheimlichung des Schulleiters über den Wiederbesuch der Schule) beizufügen. Weiterhin ist bestimmt worden, daß die Erhöhung der Versorgungsberechtigten für Leibesbefähigte und Hinterbliebene z. B. auch aus Anlaß der Geburt eines Kindes oder der Erhöhung der Witwenrente infolge Vollendung des 50. Lebensjahres frühestens mit dem Antragsmonat beginnt. Es ist also auch in solchen Fällen als rechtzeitig ein Antrag zu stellen. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß nach der neuen Verordnung alle Renten außer denen der kinderlosen Leibesbefähigten, im allgemeinen keiner Verringerung unterliegen, falls nicht Kinderzulagen oder Waisenrenten mangels Berufsausbildung wegfallen.

+ **Die Wetterlage.** Die Wetterlage ändert sich im ganzen nur sehr langsam, so daß noch immer gelegentlich gewittrige Schauer eintreten können, doch deutet der anhaltende Druckanstieg darauf hin, daß das westliche Hochdruckgebiet sich wieder ganz durchsetzen wird.

△ **Elbersdorf.** Der seit 5 Jahren in der Fremden-
legion weilende Hermann Schmoll von hier lehrte am
Donnerstag abend in seine Heimat zurück.

* Sich selbst gerichtet. Am Pfingstsonntag waren in der
Schlacht Brenz (Mecklenburg) die beiden Brüder Schmidt
zu geringfügiger Ursache in Streit geraten. Im Verlauf

* Sich selbst gerichtet. Am Pfingstsonntag waren in der Drischoltz Br 23 (Medlenburg) die beiden Brüder Schmidt aus geringfügiger Ursache in Streit geraten. Im Verlauf der Auseinandersetzungen ergreift der Hofbesitzer Paul Schmidt ein Jagdgewehr und schoß damit auf seinen vor ihm stehenden Bruder, den Gastwirt Willi Schmidt. Der Schwerverletzte wurde ins Sifst Beihilfem nach Ludwigslust gebracht, wo er eine Woche später starb. Der Bruder wurde in Haft genommen und nach dem Volltermin dem Schwärmer Gefängnis zugeführt. Er hat jetzt in seiner Gefängniszelle Selbstmord durch Erhängen verübt.

* Kreuzer „Königsberg“ besuchte keine Hafenstadt. Zu einem mehrblättrigen Besuch ist der Kreuzer „Königsberg“ in seiner Patenstadt eingetroffen. Bei der Verlegung am 1. Juni 1903 wurde das Schiff und sein Kommando dem Haupt-Überbaurmeister und dem Magistrat der Stadt Königsberg herzlich willkommen geheißen. Es folgte eine kurze Besichtigung des Schiffes. Zahlreiche Zuschauer hatten sich an der Reiz und den Ufern des Pregels eingefunden. Der Kreuzer „Königsberg“ wird einige Tage in Königsberg verbleiben.

* Vom Propeller tödlich verkehrt. Der 24 Jahre alte Flugschüler Gert von Arnim wollte einem Mitschüler, der an der Breitsling-Abfahrtsbahn in Wernien ein und aus mit einem Segelflugzeug herankroch, etwas zurufen. Dabei sprang er unvorhergesehen auf den Schwimmer der Maschine und wurde von dem laufenden Propeller schwer getroffen. Der Verunglückte hatte einen komplizierten Armbruch und erhebliche Kopferkütterungen erlitten. In der Klinik ist der Verletzte gestorben.

* Der „Jutium“ der französischen Soldaten. Im Zusammenhang mit der Hebersprengung der deutlichen Grenze durch französische Soldaten veröffentlicht das französische Kriegsministerium folgende amtliche Bekanntmachung: „Ein Veleridarshauptmann und ein Gefolge, die einen Spagierkrieg unternahmen, haben 3 Kilometer nördlich von Sturzbronn die Grenze überschritten, ohne es zu bemerken. Nach einem Ritt durch das Wald fanden sie sich in der Pfalz im Dorfe Ludwigswinter wieder, wo sie sich über ihren Artium klar wurden, als sie ihre Pferde trankten. Sie sind sofort nach Frankreich zurückgekehrt.“

Die Ernte des Verrenobles etc. hat begonnen. Es wird nicht mehr lange dauern, dann werden auch die Aepel, die Birnen etc. reifen. Malabar, Verrenoble, Trauben, Kirschobst werden überall in solchen Mengen getrieben und können leider oft nicht vollkommen verwertet und ausgenutzt werden, da sich das Obst nicht immer lange hält. Viele Leute gehen dem Kleinbauern, Obstgärtenerbeiziger schon allein an dem Fallobst verloren? Was fehlt nur bei der Verwertung des Obstes eichwört, da es an geeigneter Apparatur zur Verwertung fehlt. Vor Jahren brachte nun eine Firma Gebr. Raltenbuch, Maschinenfabrik in Ubrach/Vorderen ein Obstschälmühle mit Fruchtpresse heraus, die unter dem Namen „Möslm.-Obstmühle“ Magnum an Mösl zur Selbstverwertung sowie für den Stadthaushalt besonders geeignet ist. Diese Mühle besteht aus einer Feinmühle, die auf die Presse aufgelegt wird. Die Mühle ermöglicht es, daß das Oberfläche rein aussieht, nicht zerrieben wird. Die Presse hat es nun so, dass wenn diese Früden des zerkleinerten Obstes geben, man nur sehr gut den Saft ab, sie bleiben auch Randlich, durch welche der Saft abfließen kann. Im Innern der Presse befindet sich keine Entleerung, so daß der Saft nur keinen Saft heraus werden kann. Trotz des hohen Gatterergebnisses von 100 Liter Aepeln & B. ergibt man 70 Liter D-Saft) erhält man einen klaren, metallreinen Saft, der geringster Krallenfänger. Fallobst ist zur Selbstverwertung gut geeignet. Es muß aber recht sein, da sonst die Beeren nicht leben. Man kann sich aber gut auf folgende Art bei unreinem Fallobst behelfen, wenn man im Sommer begierig ist auf den ersten Süßmost. Der Saft soll vom Molmasz wird ¼ Stunde mit entprechendem Zuckerzusatz in einem gutgeputzten Topf gekocht. Dadurch wird gewissermaßen die lebende Reize künstlich nachgeholt. Wenn man Obst enthault, so ist es am vorteilhaftesten, die billigeren Sorten zu nehmen und sie nur auf den Saftgehalt zu prüfen — laure Sorten geben den besten Süßmost — auch ganz harte Birnen sind vorzüglich geeignet. Es gibt verschiedene Größen dieser Rektoren für Haushalten kommen in erster Linie die Rektoren „Möslmölz Nr. 1“, die eine Tischgröße ist (die Mühle bewältigt in einer Stunde 1 Ztr. Aepel), die Mühle und Presse 30 Dtl. Aepel und „Möslmölz Nr. 0“, die sich für die Bereitung ganz geringer Mengen Obstsaft — trinksalzwasser — eignet, in Frage. Für größere Obstgärten Rektoren „Hausmolmasz“ (Std.-Verstellung 20–40 l.), „Großmolmasz“ (40–80 l.) und „Reienmolmasz“ (60–100 l.) eignen. Hat man nur größere Mengen Obst, insbesondere Fallobst und Schallobst in kurzer Zeit zu verarbeiten, so muß der Saft entleert werden, um die Halbarkeit des Obstes zu erzielen. Für kleinen Zweck ist der Baumannische Entleerungsapparat „Entleerungsmaschine“ zu empfehlen. Kleinen Apparaten sterilisiert und füllt sich dann jahrelang in keimfähigen Gefäßen.

Anton Langhans, Wehrund.

— **Kleinkaliberschießen.** Seit einiger Zeit hört man vom Schießstand unseres rührigen Kleinkaliberschützenvereins ein fröhliches Krallen der Büchsen, in den letzten Tagen auch ein Hämmern, Haden undl, und mancher weiß nicht recht, was dies alles bedeuten soll. Wie wir erfahren, rüstet der Verein für das diesjährige Kreisschießen, das am 7. August d. Js. stattfinden soll. Zu diesem Zweck muß der Schießstand besonders gut hergerichtet werden, um eine einwandfreie Schießen, an dem eine große Anzahl auswärtiger Vereine teilnehmen, zu gewährleisten. Trotzdem unser Schießstand gut instand ist, will der hiesige Verein noch einige Verbesserungen vornehmen. Daß neben diesen Arbeiten fleißig im Schießen geübt werden muß, ist eine Selbstverständlichkeit. Umsoher befehlen sich auch die Mitglieder, ihre sichere Hand zu vervollkommen, als die Möglichkeit besteht, bei diesem Schießen den Kreismeister zu erkämpfen. Der härteste und beste Gegner Mellingen muß infolge 3 maligen Ertragens ausgeschieden. Wenn man die Leistungen unseres Vereins in den vergangenen Jahren in Betracht zieht, so kann man Spangenberg als den diesjährigen Favoriten empfinden. Wir wünschen schon heute Heil und Sieg. Ueber das Leben und Treiben im Verein und die Ziele berichten wir in einer der nächsten Nummern. Wir verweisen noch auf das Inserat im Anzeigenteil.

Erhe und Glaub erschaffen den Körper besonders beim Reisen und Wandern. Eine gründliche Zahnreinigung mit Chlorodont-Zahnpaste und -Zahnbürste, sowie eine kräftige Mundspülung mit dem herrlich erfrischenden Chlorodont-Mundwasser wirken wohnend, verschaffen das Gefühl der Sauberkeit und
immer schöne weiße Zähne



Freiwillige Feuerwehr

Montag, den 11. Juli, nachm. 7 Uhr, findet eine
Übung

der Freiwilligen Feuerwehr statt.
Anschließend Versammlung.
 Im Interesse der Wichtigkeit, erwarte ich, daß alle Kameraden pünktlich erscheinen.

Der Hauptmann, A. G.

Der Sngerchor Hersfeld

ist durch die Teilnahme am Spangenberg Sänger- und Heimatfest aufs Neue mit Spangenberg verbunden. Wir dürfen wieder einmal die große Gastfreundschaft der Klebenbach-Stadt in Anspruch nehmen und

danken

hierdurch, insbesondere allen Quartiergebern aufs herzlichste.

Wir werden die Festtage in Spangenberg nie vergessen.

Hersfeld, den 6. Juli 1932.

Sngerchor Hersfeld
H. Wolff, 1. Vorsitzender.

Ich danke herzlich

für die überaus zahlreichen Aufmerksamkeiten, die mir anlässlich meines

25jhrigen Geschäfts-Jubiläums zuteil wurden.

Spangenberg, den 9. Juli 1932.

Heinrich Lsch
Buchbindermeister

In den nächsten Tagen trifft ein Waggon

Union-Briketts

ein. Da ich jetzt noch zum Sommerpreise liefern kann, erbitte ich mögl. bald Aufträge in sämtlichen Koks- und Kohlenarten

Karl Blumenstein,
Kohlenhandlung
Alleinverkauf der Rhein-Union-Briketts
für Spangenberg und Umgegend.



SCHNEIDEN FAMOS, KAUF NUR, BERZEUG DICH BLOSS!
stets vorrätig bei

Georg Kein, Eisenhandlung.

Nach wie vor führend
ist das



Brikett!

Cigarren

in feinen abgelagerten Qualitäten
empfiehlt

Karl Bender.

Dankfagung.

Für die wohlthunenden Darsel herlicher Teilnahme beim Beimgang unseres geliebten Enkels, enen und die zahlreichen Kranzspenden sagen wir hierdurch unseren tiefsten Dank. Dank auch allen denen, die während der langen Krankheit des Verstorbenen seiner liebevoll gedachten, ferner Herrn Hugo Mnger und seinen Mitarbeitern für den ehrenvollen Nachruf, dem Männergesangsverein Lieberthal für den erhebenden Gesang, den Männerchor und dem Jungmnnerverein für das letzte Geleit. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Bachmann für seine trostspendenden Worte im Hause und am Grabe.

Spangenberg, den 9. Juli 1932.

Familie Edhardt Mller.



Rasier-Apparate

versilbert

per Stück nur 95 Pfg.

bei

Georg Klein.

Eisenhandlung.

Bei mir kaufen, heißt sparen!

Einmachzucker – Salz in Säcken

Blumenkohl, Salatgurken,
Bananen, Tomaten,
neue Kartoffeln,

Edamer Käse 20% 1/4 Pfd. 12 
Edamer Vollfett, Tilsiter,
Emmenthaler, Schweizer,
Gruyère m. u. o. Rinde,
Portionskse von 10  an

lofes Kakaopulver 1/4 Pfd. 15 
Klipp's Kaffee stets frisch!

H. Mohr.

Für die Ferien!

Täglich Eis
Schlagsahne mit Obst, Apfel- und
Traubenmost ständig eiskhlt,
sowie sonstige Erfrischungen.

Familien können Kaffee trinken.
Meine Prinzipien: nur sauber und
Qualität, zu billigen Preisen.

Ad. Demme, alkoholfrei, Ausschank Elberadort

Einmachekirschen Pd. ca. 25 
Neue Kartoffeln Pfund 8 
Hess.-Lebensmittelhaus

Guterhaltener Erntewagen

abzugeben.

Frau Sthr, Lsch

Kleinkaliber Schützenverein

Sonntag Nachmittags
von 2–4 Uhr

Abendschießen
anschließend

Gasschieen

Leitung: Fritz Mller.

Der Vorstand

Eine in bestem Zustand befindliche 4-Zimmer-Wohnung

mit Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör zum Verkauf zu vermieten.

Nach Wunsch auch 3 Zimmer zu vermieten.

Zu erfragen in der Kche dieser Zeitung.

Gesprenge der Gärten aus der städtischen Trinkwasserleitung.

Es wird darauf hingewiesen, daß das Bepreue der Gärten aus der städt. Trinkwasserleitung nur den Grtenbesitzern erlaubt ist, die einen Gartenanschlu angeordnet haben. Soweit ein Gartenanschlu nicht gemacht ist, kann keinesfalls gebuddelt werden, daß aus der Trinkwasserleitung Wasser zum Bepreuen genommen wird.

Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Spangenberg, den 7. Juli 1932.

Der Bürgermeister, Hein

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 10. Juli 1932.

7. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vormittags 10  Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Elbersdorf.

Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Schnellrode.

Nachmittags 1  Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Bezirk Weidenbach.

Vorabend 9 Uhr: Pfarrer Dhndorf.

Weidenbach 11 Uhr: Pfarrer Dhndorf.

Vischrode 1 Uhr: Pfarrer Dhndorf.

Pfarrbezirk Pfieffe.

Herfeld vormittags 9 Uhr: Kreispfarrer Vollmer.

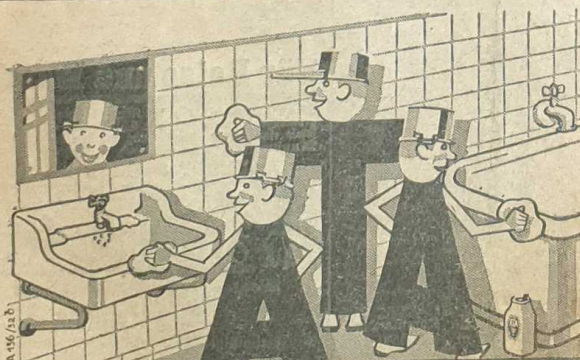
Pfieffe vormittags 11 Uhr: Kreispfarrer Vollmer.

Kirchliche Vereine.

Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Jungmdchenverein.

Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr: Jungmnnerverein.

Bosauyendorf im



Von Fliesen, Badewannen, Becken nimmt ATA mühelos die Flecken!

Für Ata ist keine Reinigungsaufgabe zu schwer! Was Sie Ata anvertrauen, wird vollkommen sauber, frisch und geruchlos. Die wundervolle Ata-Feinheit schont alles – Gegenstände und Hände. Außerdem ist Ata säurefrei und sehr, sehr sparsam. Erproben Sie Ata, wo Sie wollen. Auch Sie werden dann überzeugt und begeistert sagen:

Jetzt spare ich beim Scheuern und Putzen
wie alle, die Henkel's Ata benutzen!

Auch für Aluminium bestens bewährt! Aluminium trocken putzen!

ATA putzt und reinigt alles
Hergestellt in den Persilwerken

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's